

Die Saison 2006/2007 – Gesammelte Spielberichte

21. und 22. Spieltag

Geschafft!! Die Saison 2006/2007 ist zu Ende. Und das ist auch gut so. Jedes Jahr das gleiche Phänomen: Man sehnt sich das Finale, die spielfreie Zeit herbei.

Die 1. Mannschaft hat dank überragender Rückrunde vorzeitig den Klassenerhalt erreicht. Der krönende Abschluss der Rückrunde war dann auch das letzte Spiel gegen den souveränen Tabellenführer aus Dünnwald. Obwohl die Dünnwalder mit Bestbesetzung antraten, konnten auch sie bezwungen werden. Damit sicherte sich die 1. Mannschaft die Rückrunden-Meisterschaft. Großer Sport. Auf den mussten wir lange verzichten, bevor Frischblut neues Leben in die Mannschaft hauchte. Doch für was ist der Klassenerhalt gut? Das wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Auf jeden Fall hört sich Bezirk hübscher an als Kreis. Bezirksklasse wir bleiben. Ach so, liebe Gastleser. Ihr könnt Bezirksklasse oder höher spielen? Das ist gut. Noch besser wäre es, wenn Ihr nächstes Jahr das für uns tun würdet. Wir hätten nichts dagegen. Also: Kommt zur Alemannia. Join the Alemannia. Viens a la Alemannia. Twende Alemannia. Wir bieten einen sicheren Stamplatz, eine große Halle, mit semifunktionalen Duschen, Rheinnähe, das Ubiere-Ding als Stammkneipe und echte Spitzentypen als Mitspieler. Was wollt Ihr mehr?

Kommen wir zur zweiten Mannschaft. Für einen Flügelschlag des Kolibris hoffte die Mannschaft, dem zeitweiligen Elend der 1. Kreisklasse entkommen zu können und aufzusteigen, um dann desillusioniert feststellen zu müssen, man gehört selber dazu - zum Elend. Es wurde schlussendlich ein vierter Platz, der exakt dem Leistungsstand der Mannschaft entsprach. Nächstes Jahr also wieder 1. Kreisklasse. Dass dann ein Aufstieg folgt, kann getrost bezweifelt werden. Erstens wird die Klasse durch die Konzentration der Klassen Jahr für Jahr stärker. Mannschaften wie der 1. FC, gegen den das letzte Spiel etwas unglücklich mit 5:9 verloren ging – wir verspielten 4 Mal eine 2:0 Satzführung -, rangierten einst sicher in der Kreisliga, jetzt reicht es auch für sie nicht mehr, den Sprung nach oben zu schaffen. Zweitens weiß noch keiner, in welcher Aufstellung wir uns kommende Saison an die Platte stellen. Die Mannschaft bietet übrigens neuen Spielern noch eine Mannschaftsfahrt am Ende der Saison mit perversen Grillfleischmassen und schlecht gekühlten Bier an. Wenn das kein verlockendes Angebot ist.

Und die dritte? Sie hatte sich sicherlich etwas mehr vorgenommen, als in der 2. Kreisklasse am Ende im hinteren Mittelfeld zu landen. Der Klassenerhalt war zwar nicht ernsthaft in Gefahr, da zwei ganz schwache Mannschaften keine Zweifel ließen, wer hier nichts zu suchen hat. Kenten sah dies schon zur Rückrunde ein und zog sein Team zurück, aber es blieb trotzdem die Erkenntnis, gegen die starken Mannschaften reicht es nicht. Diese Mannschaft wird auch im nächsten Jahr keine Ambitionen nach oben haben. Muss sie aber auch nicht.

20. Spieltag

Alemannia I vs. BR Geyen II: 8:8

Woody Allen sagte: "Im Laufe des Leben erfindet man Strategien sich die Wirklichkeit vom Leibe zu halten. Machen Leute spielen Tischtennis, andere malen oder töpfern. Man erschafft sich seine eigenen dummen kleinen Probleme. Das beschäftigt einen und lenkt ab von den unlösbaren Problemen der Welt." Ein Problem gelöst hat die 1. Mannschaft: Die Abstiegsangst. Ein Punkt wurde für den sicheren Klassenerhalt benötigt, ein Punkt wurde hart erkämpft. Denn nichts sah am Anfang nach einem erfolgreichen Ende aus. Außer Jörn schienen alle angeschlagen, vom Pech verfolgt oder einfach zu schlecht zu sein. 2:6. Was dann folgte, war eine Leistungssteigerung um 93 %. Nicht nur, dass in Folge mehr Spiele kamen, die beiden, die noch verloren wurden, gingen höchst knapp, jeweils in der Verlängerung des 5- Satz an die Geyener. Es hätten auch alle kommen können. Insbesondere Heiko - mit eingeschränktem Bewegungsradius - und Ralf überzeugten. Artur sowieso. So wurde am 20. Spieltag das Nicht-für-Mögliche realisiert. Ein sicher verloren geglaubtes Spiel gedreht und der Klassenerhalt geschafft.

Alemannia II vs. TTC Bachem II: 9:4

Weiter fuhr Woody Allen fort: "Mag sein, dass es irgendwo in der Wirklichkeit einen Platz für mich gegeben hätte. Aber ich hatte nie Lust, dorthin zu gehen. Ich wollte nicht in der Wirklichkeit leben. Ich glaube, niemand will das." Ein Großteil der Tischtennispieler bestimmt nicht. Sonst würden sie erstens nicht Tischtennis spielen und zweitens unter solchen Wahrnehmungsstörungen leiden. Leute, die vorsichtig gesagt, nicht mit Timo Boll in einer Liga spielen, verfluchen jede misslungene Aktion – und das können viele sein -, probieren Unmögliches und versieben Mögliches. Statt sonntags schön in der Sonne zu liegen, quält man sich in eine versifftte Halle, knüppelt dabei seine Spiele runter und regt sich noch unnötig auf. Unnötig, weil sowohl wir als auch die Bachemer im gesicherten Mittelfeld stehen, unnötig, weil wir in der 1. Kreisklasse spielen und nicht unsere Existenz von Sieg oder Niederlage abhängt. Den Sieg fuhren wir übrigens ein. Überzeugend. Nur das obere

Paarkreuz von Bachem konnte wirklich mithalten und ergatterte drei Punkte plus Doppel. Mehr ging nicht. Und man konnte sich endlich in die Sonne setzen.

Alemannia III vs. Lövenich IV: 9:7

Eine faustdicke Überraschung schaffte die 3. Mannschaft. Eigentlich chancenlos gegen den Tabellenzweiten aus Lövenich, eine Mannschaft mit ernsthaften Aufstiegsambitionen, wuchsen einige Spieler über sich heraus. Gerade Thomas Bollmann verdoppelte mit zwei Siegen seine Einzelbilanz, auch Olaf konnte erstmals in der Rückrunde doppelt punkten. Dazu noch zwei von Artur, schon standen sechs Punkte auf der Habenseite. In einem äußerst spannenden Abschlussdoppel sicherten Artur und Olaf den Sieg. Die letzte Gefahr einer Relegation ist gebannt. Die ersten Mai-Wochenenden muss sich nun keine Mannschaft frei halten.

19. Spieltag

Mödrath I vs. Alemannia I: 2:9

Selbst für die erste Mannschaft gibt es Pflichtsiege. Der Sieg gegen Mödrath war so einer. Der abgeschlagene Tabellenletzte musste und wurde bezwungen. Und zwar souverän. Nur ein Doppel und Jan (gegen die starke Nummer 1) ließen Federn. Drei Punkte Vorsprung zu einem Abstiegsplatz. Das sieht doch gar nicht schlecht aus. Ach Tischtenniswelt was bist du gerade duft. Genießt den Moment, bevor es dann mal wieder abwärts geht - oder auch nicht!

BC Efferen II vs. Alemannia II: 4:9

Man muss schon masochistisch veranlagt sein, um sonntagmorgens nach der Zeitumstellung, also mit noch einer Stunde weniger Schlaf, ein Tischtennis-Auswärtsspiel zu bestreiten. Dann noch gegen Efferen. Nichts gegen die Spieler aus Efferen, da gibt nicht zu beschweren, nur Spannung und hochklassiges Tischtennis sind eher nicht zu erwarten. Eher Kampf und Krampf und Krampf. Krampf Nummer eins: Jens. Gut, er hatte Monate kein Sport betrieben und fühlte sich alt, sehr alt sogar. Nach anderthalb Spielen bestellte er sich per Handy für seine Wohnung einen Treppenlifter und Optovit, das Medikament gegen Morgensteifigkeit, und hier ist kein Anti-Viagra gemeint. Krampf Nummer zwei: Benjamin. Vor dem Spiel lief er zwar wie ein Aufziehpüppchen durch die Halle, wirkte stark unter Drogen, im Spiel hingegen, insbesondere im Doppel, brauchte sein Partner Drogen. Die waren nicht zur Hand und so wurde bei vollem Bewusstsein gespielt und gelitten. Erst im zweiten Einzel schien sein Bio-Rhythmus sich gefangen zu haben und er gewann noch. Der Rest der Mannschaft spulte ihr Pensum herunter. Ohne sich zu verausgaben, aber auch ohne recht in Gefahr zu kommen.

18. Spieltag

Dellbrück vs. Alemannia I: 5:9

Hossa. Wir schreiben den 18. Spieltag. Die Sonne scheint, der Frühling frohlockt nach einem Winter ohne Winter, die Gesundheitsreform ist in trocknen Tüchern, der Rhein fließt immer noch Richtung Holland. Und: Die 1. Mannschaft hat zum ersten Mal in dieser Saison einen Abstiegsplatz verlassen. Hossa! Zwei Tage vor dem wichtigen Spiel gegen Dellbrück wurde Schlimmstes orakelt. Es fehlten Heiko, Helmut und Jürgen, Werner war noch angeschlagen. Ersatz musste ran. Ersatz? Verstärkung! Holger und Artur gewannen ihre Einzel, ebenso wie das ganz starke obere Paarkreuz. Nur die Mitte verlor drei von vier Spielen in fünf Sätzen. Auch hier hätte noch was kommen können. Aber, was soll's. Es ist schön die Tabelle nicht immer von unten nach oben zu lesen.

Glesch-Pfaffendorf vs. Alemannia II 9:7

39 Kilometer beträgt die Strecke von Köln nach Glesch-Pfaffendorf. 39 Kilometer hin, 39 zurück. Und das an einem Freitagabend, nach einer harten Woche des Broterwerbs. Klar, dass man nicht nach einer Stunden, einem kurzen schmerzlosen 9:0 oder 9:1, egal für wen, wieder zurück will. Der Weg muss sich lohnen. Wenigstens Schwitzen sollte man. Und das tat man dann auch. Wieder ohne Holger, Jens und Christoph, aber dennoch hoch favorisiert, ging es an die Platte. Und die erwies sich als zäh. Schon in den Doppel flutschte es nicht. Nur 1:2. die Einzel brachten nicht die Erlösung. Zu viele Fehler, zu wenig Dominanz. Das Abschlussdoppel musste nach 3,5 Stunden entscheiden, die Uhr ging auf 23 Uhr zu, und es entschied. Der Ausflug in die Provinz blieb ohne Punktgewinn.

17. Spieltag

Alemannia I vs. Refrath II: 5:9

Die erste Niederlage der Rückrunde. Warum? Keine Ahnung. Solche Sachen passieren. Denn: Verlieren ist wie gewinnen, nur umgekehrt. Ähm, gut. Ich schweige besser.

Alemannia II vs. Kenten: 9:3

Kurzer Prozess gegen den Tabellenletzten. Nur das obere Paarkreuz schwächelte. Nun gut, Holger spielte nicht mit, Jens auch nicht, so musste Jörg ran. Der verlor beide. Dirk eins. Der Rest war Überlegenheit.

Büsdorf vs. Alemannia III: 9:7

Knapp, knapp.

PS: Der Autor verbrachte das Wochenende auswärts und hat deswegen auch nicht viel zu sagen. Nächste Woche vielleicht wieder mehr.

16. Spieltag

Alemannia I vs. Porz Eil: 9:3

In der Psychologie gibt es den Begriff des "flow", was übersetzt etwa soviel bedeutet, es ist im Fließen begriffen. Doch hinter dem Wort verbirgt sich so etwas wie eine Formel für (Lebens)glück. Der amerikanische Wissenschaftler Mihaly Csikszentmihalyi (den Namen bitte 10-mal laut vor dem Spiegel oder in der Straßenbahn aussprechen), der den Begriff prägte, definiert den Zustand so: "Wir sind unserer Aktivität gewachsen, die Tätigkeit hat ihre Zielsetzung bei sich selbst, und unsere Sorgen sind verschwunden." Das ist eine ziemlich genaue Beschreibung, was passiert, wenn es im Tischtennis läuft. Man ist bei der Sache, Vorhand und Rückhand kommen wie von selbst, das Ziel ist auch klar, man siegt. Tischtennis kann einfach sein, Glück kann einfach sein. Dieses Gefühl erlebt zurzeit die erste Mannschaft. Nach einer langen, erfolglosen Hinrunde kam die Serie des Erfolgs, in der die knappen Spiele gewonnen werden, weil man nicht mehr nachdenkt, sondern es "fließen" lässt und dann gar nicht mehr knapp erscheinen. So auch gegen Porz-Eil. 9:3 hört sich deutlich an. War es nicht. Aber wenn es eng wurde, zeigte die Mannschaft die Nerven eines Gewinners und so wurde gewonnen.

Sindorf vs. Alemannia II: 9:1

Langsam wird die zweite Mannschaft zu einem Invaliden-Team. Nach Thorsten (Meniskusschaden) und Jens (Schlüsselbeinbruch) erwischte es jetzt Christoph – bei einer höchst sportlichen Tätigkeit. Als er Karnevals-Samstag eine Kneipe in der Südstadt verließ, trat er unglücklich auf. Außenbandabriss. Nein, er hatte nichts getrunken. Höchstens ein Bier gegen den Durst. Gut, ganz nüchtern geht Karneval nicht, das wäre unmenschlich. Aber es waren höchstens zwei Biere. Kleine, versteht sich. Er ist doch Sportler. Oder waren es doch drei? Bei so kleinen Kölsch, wer weiß das schon. Nein, der Alkohol war es nicht. Pech war es. Einfach Pech. Ein tragischer Unfall. Auf jeden Fall geht der 2. Mannschaft das Personal aus – und die Hoffnung auf den Aufstieg. Demoralisiert ließ sich die Mannschaft gegen den Tabellenführer – sagen wir mal – abschlagen. Nur Holger erinnerte sich an seine besseren Tage und siegte gegen den bis dato ungeschlagenen Spieler Krause. Der einzige spärliche Lichtblick an einem regnerischen Sonntagmorgen.

Alemannia III vs. Geyen III: 4:9

3 : 1 führte die 3. Mannschaft gegen Geyen. Gratulation. Leider gewann danach nur noch Artur sein Einzel. Schade. Denn so wurde es nichts aus einer Überraschung.

15. Spieltag

Neun zu drei wird langsam zum Standardergebnis. Auch wenn es diesmal jeweils knapper war, als es auf den ersten Blick scheint. Obwohl, wie meinte Oscar Wilde: Der Schein trügt nicht. Glauben wir ihm mal.

Alemannia I vs. Bachem I: 9:3

Nicht nur wir, auch Bachem trat in Bestbesetzung an. Es versprach ein spannendes Spiel zu werden – und es wurde es. Großes Tischtennis gab es schon im Doppel zu bewundern, als Helmut und Heiko gegen Vogt/Schmidt eine wahre Angriffs-/Abwehrschlacht lieferten. Jeder Punkt musste hart erkämpft werden, bis in die Verlängerung des 5. Satzes - mit dem glücklichen Ende für uns. Ähnlich spektakulär verlief das Einzel zwischen Jürgen und Vogt. Wiederum wurde die ganze Halle benötigt, um die verzweifelten und oft erfolgreichen Abwehrversuche auszuführen. Wieder hielt die Verlängerung des 5. Satzes hin, bis – Duplizität der Ereignisse (Reinhold Beckmann) – der Alemanne glücklich und ausgelaugt von der Platte ging. Man merkt: Die jüngsten Erfolge waren Balsam auf die angegriffene Psyche der 1. Mannschaft. Es ist mehr Zug in dem Haufen.

Fast jeder spielte sein besten Tischtennis. Jan, Helmut und Werner verloren zwar ihre Einzel, allerdings nach hartem Kampf. Es fehlt nur noch ein Punkt bis zu einem Nichtabstiegsplatz. In der Form sollte das möglich sein.

Alemannia II vs. Türnich Brüggen III: 9:3

Auch das Ergebnis impliziert einen beschaulichen Abend ohne rechte Spannungspunkte. Au contraire. Fragen Sie Christoph, warum sein T-Shirt nass war, obwohl seine Beinarbeit, wie immer zu wünschen übrig ließ. Das Wort Arbeit darf ruhig als Euphemismus verstanden werden. Zweimal behielt er im entscheidenden Moment des 5. Satzes die besseren Nerven und vollendete (der Unvollendete) das Spiel. Der Schlüssel zum Erfolg war wie letzte Woche die guten Doppel. 3:0- mit dieser Führung konnte die Mannschaft beruhigt ihre Einzel angehen. Da machte es auch nichts, dass Dirk einen rabenschwarzen, gezeichnet von körperlicher Arbeit, Tag erwischte und beide Spiele verlor. Sonst gab nur noch Benjamin eine Blöße. Es bleibt dabei: Die Pflichtspiele werden souverän gewonnen, die Kür holprig.

Immendorf III vs. Alemannia III: 4:9

Die 3. Mannschaft es nicht ganz. Klar, sie gewannen, aber das Alemannen-Standardergebnis konnte nicht eingefahren werden. Artur macht dem ein Strich durch die Rechnung, indem er überraschenderweise verlor. Sonst war das Spiel eigentlich klarer als die anderen. Die Mannschaft überzeugte, gerade Thomas und Olaf, spielten stark auf. Mit dem Sieg wurde Tabellenplatz 6 gefestigt. Die Saison kann gemächlich ausklingen.

14. Spieltag

Sechs-zu-null Doppel holten die Alemannen. An ein solches Ereignis dürften sich nur noch die ganz Alten erinnern. In jüngerer Geschichte waren wir ja nicht gerade als Doppelspezialisten bekannt.

SG BP Worringen vs. Alemannia I: 3:9

Wettbewerbsverzehrung kann man der 1. Mannschaft nicht vorwerfen. Letzte Woche fertigte sie in kompletter Aufstellung den damaligen Tabellenzeiten aus Löwe ab, diesmal den jetzigen aus Worringen. Das ist gerecht. Wieder mit starken oberen Paarkreuz angetreten, zeigte sich: Diese Mannschaft kann jeden schlagen – und tut es glücklicherweise auch. Weiter so. Und: Zum ersten Mal seit Einführung der Zweifarben-Regelung bei Belägen gewann die 1. Mannschaft alle drei Doppel. Dass nach einem solch historischen Ereignis bei den Einzeln nichts mehr schief gehen konnte, war allen klar. In der Folge gaben zwar Jörn, Helmut und Ralf ihre Spiele ab. Das war es dann aber auch. Unglücklicherweise wollen die Konkurrenten auch nicht absteigen und gewinnen ebenfalls brav vor sich hin. Es bleibt spannend im Abstiegskampf.

TV Sürth III vs. Alemannia II: 3:9

Gut erholt von der letztwöchigen Schmach präsentierte sich die 2. Mannschaft. Vor Wochenfrist wurde kein Satz im Doppel gewonnen, nun deren neun. Die Umstellung machte sich bezahlt. Wollen wir aber ehrlich sein, die Gegner waren ein anderes Kaliber. Leider gab sich auch hier die Konkurrenz um den Aufstieg keine Blöße. Um den Aufstieg noch zu realisieren, hilft wahrscheinlich nur gehobene Motivationskunst. Vor dem nächsten Meisterschaftsspiel stellen wir uns in einen Kreis und singen: "Sechs Mann und ein Ziel". Gut, funktioniert hat es beim FC zwar nicht, wäre aber sicher ein Spaß. Vielleicht ist Sindorf dann auch so erschreckt, besser noch, paralysiert, dass wir problemlos den Sieg einfahren. Hier der Text:

6 Mann und nur ein Ziel.

Und ein Weg, den jeder will.

Fern in Erststadt ist uns einerlei,

denn ich bin bei den 6 Mann dabei.

Die Melodie natürlich nach Freddie Quinn, Gott hab' ihn selig.

13. Spieltag

DJK Löwe I vs. Alemannia I: 2:9

Das Wunder von Löwe. Naja. Wunder ist vielleicht übertrieben, aber dass die neue erste Mannschaft so überzeugend den Tabellenzweiten vom Tisch fegen konnte, damit hatte wohl die wenigsten gerechnet. In der Vorwoche wurde ihr schon prophezeit: In der Aufstellung könnt ihr jeden schlagen. In dieser Woche wurde aus der Prophezeiung Realität. Jörn und Jan spielten groß auf. Die Mitte tat es ihnen gleich. Helmut holte am zweiten Spieltag schon mehr Spiele als in der gesamten Hinrunde, nur Kai verlor äußerst knapp das einzige Einzel (sonst ging noch ein Doppel an Löwe). Der Klassenerhalt rückt in greifbare Nähe. Sofern die Erste in dieser Aufstellung spielt.

Alemannia II vs. Junkersdorf I: 1:9

Katastrophe ist wohl noch eine harmlose Beschreibung des Auftrittes der 2. Mannschaft gegen Junkersdorf. So wie Orkan Kyrill über Köln tobte, fegte Junkersdorf über unsere zweite Mannschaft hinweg. Die Folgen ähnlich verheerend, auf jeden Fall für die Psyche und das allgemeine Stimmungsbild. Selbst beim anschließenden Kneipenbesuch wurde nur Kaffee und Wasser getrunken. So ernüchternd war das Ergebnis. Woran lag es? Man könnte es sich leicht machen und es auf das Fehlen der Langzeitverletzten Jens und Thorsten schieben, auch Dirk Thelen musste passen. Doch auch die drei hätten schon einen Sahnetag erwischen müssen. Es mangelte an Klasse. Punkt. Die Spiele waren nicht knapp; doch eins, nämlich jenes, das von Benjamin gewonnen wurde. Der Rest war Unterlegenheit. Ganz schlimm: Die Doppel. Kein Satz ging an uns. In der Form können wir fast froh sein, wenn wir nicht aufsteigen. Dann gäbe es jedes Wochenende ein Klatsche, aber vom Feinsten. Und als geprügelte Hunde wurden wir in den letzten Jahren häufig genug von der Platte gejagt. So auch diesmal.

Alemannia III vs. Sürth V: 9:1

Dass Sürth zurecht Tabellenletzter ist, beweist die Mannschaft jedes Wochenende. Auch gegen unsere Dritte gab es nicht mehr als ein Punkt zu holen. Olaf war der Gnädige, der sein Einzel abgab. Sonst zeigten sich die Spieler gut erholt von der Vorwoche und sicherten sich diesen Pflichtsieg souverän.

12. Spieltag

Die Hinrunde ließ viele Fragen offen. Ist die Erste wirklich so schlecht? Kann die Zweite in der Tat oben mitspielen? In welche Richtung tendiert die Dritte? Gibt es irgendwann heißes Wasser in den Duschen? Wir wollen Antworten. Die ersten gab es. Heißes Wasser gibt es. Zwar nur in einer Dusche, aber immerhin.

TTC Köln II vs. Alemannia I: 8:8

Das Ergebnis hört sich gut an. Vor ein paar Wochen war an ein Unentschieden nicht zu denken. Mittlerweile schon. Der Grund: Jörn spielt wieder mit. Keine Frage, die Qualität des Spielermaterials (Christoph Daum) wurde erheblich erhöht. Auch wenn er noch nicht recht überzeugen konnte. 1:1 im Einzel und Doppel. Ich denke, da hat er mehr erwartet. Egal. Denn andere, namentlich Helmut, profitierten von der neuen Aufstellung. In der Hinserie Prügelknabe, jetzt Punktlieferant. Was zwei Paarkreuze ausmachen. Beide Einzel und sein Doppel strich er ein. Dass er das noch auf seine alten Tischtennistage erleben durfte. Weiter so. Und sonst? Das Spiel wog hin und her. Keine Mannschaft konnte sich absetzen. Nie hatte eine Mannschaft mehr als einen Punkt Vorsprung. Das Abschlussdoppel entschied über Niederlage oder Unentschieden. Und es entschied sich schnell. 3:0 konnten Jörn und Jan ihr Spiel nach Hause bringen. Ein Punkt. Es lebe die Hoffnung.

DJK Löwe II vs. Alemannia II: 1:9

Das flutschte. Klar, ein Pflichtsieg, aber dennoch. Nur Jörg musste sich gegen Ralf Drescher geschlagen geben. Das macht nichts. Sonst wurde souverän gewonnen. So gut wie immer. Klaus hatte ganz schön zu kämpfen. Christoph auch. Die restlichen Spieler weniger.

Das Vorspiel ist geschafft. Nächste Woche ist die Woche der Entscheidung. Nun gut, Vorentscheidung. Na ja, eine der vielen Wochen der Entscheidung. Auf jeden Fall ein wichtigeres Spiel, nein spannenderes. Hoffentlich. Ach so, ein neuer in den Reihen machte seine Sache ausgezeichnet: Dirk Thelen. Überzeugendes Debüt. Guter Einkauf.

Alemannia III vs. TV Brühl: 3:9

Oh je. Eigentlich mit einer guten Truppe am Start und dann das: chancenlos. Gegen den direkten Tabellennachbarn entschied sich: Geht der Blick nach oben oder in die tiefen Abgründe des Tabellenkellers. Tief ist der Blick, denn keiner konnte so recht sein bestes Tischtennis auf die Platte bringen. Nächste Woche sollte gegen den Tabellenletzten gewonnen werden. Wäre schon schön.

11. Spieltag

Die Hinrunde ist gespielt und die Bilanz ist durchwachsen wie ein Schnitzel von der Aldi Fleischtheke. Man kriegt es irgendwie runter, aber ein Genuss ist es nicht. In der Rückrunde sollte doch lieber der Fleischer deines Vertrauens aufgesucht werden.

Dünnwald II vs. Alemannia I: 9:2

Nun gut, dieses Spiel war belanglos. Dass der Tabellenführer spielerisch in anderen Sphären schwemmt, konnte getrost vorausgesetzt werden. Das Dünnwalder Spitzentrio hatte in der gesamten Hinrunde zusammen nur ein Spiel verloren und dass ein oder zwei weitere Niederlagen ausgerechnet gegen uns dazukommen sollten, war nicht anzunehmen. Beinahe wäre es sogar passiert, aber halt nur beinahe. Helmut spielte zeitweise groß auf und rang der Nummer 2 zwei Sätze ab. Im fünften reichte allerdings eine kleine Konzentrationsschwäche von Helmut aus, um das Spiel in die erwartete Bahn zu bringen. Schade. Auch sonst nahm alles seinen Lauf. Man holte ein Doppel und unten erkämpfte sich Kai einen weiteren Sieg. Macht sich gut in der Bilanz. 9:2 sieht hübscher aus als 9:0, der Kohl wird zwar nicht fett, aber fetter Kohl zu Magerquark schmeckt auch nicht besonders. Und das war die Hinrunde: Magerquark. Die Bilanz mager, das Spiel Quark. Der glückliche Klassenerhalt im letzten Jahr setzte keine Energien frei, der Umzug führte nicht zu neuer Motivation. Beschämende vier Pünktchen konnten eingefahren werden. Abstiegsplatz. Drei Punkte zum rettenden Ufer. Wenigstens ließ sich eine leichte Leistungssteigerung der Mannschaft und einzelner Spieler im Laufe der Runde verzeichnen. Sollen wir sagen, dass das Mut macht. Was bleibt uns anderes übrig.

Pesch III vs. Alemannia II: 6:9

Für den Aufstieg wird es nicht reichen. Gut, vor der Spielzeit hatte auch keiner wirklich damit gerechnet. Zu tief eingebraunt, war die zweijährige Leidenszeit in der Bezirksklasse und Kreisliga. Als man plötzlich merkte, hier geht was, wurden selbstredend Begehrlichkeiten geweckt, die in letzter Konsequenz nicht erfüllt werden konnten. Es ist schon böse, kleine Kinder zu fragen, ob sie nach Disney Land fahren wollen und dann zu sagen, ätsch, wir gehen nur zum Spielplatz im Blücher Park. So dürfen wir nächstes Jahr weiter die angerostete Rutsche runterfahren (welche Vereine ich hier meine, sage ich lieber nicht) und uns mit anderen Kindern, um den einzigen nicht verschissenen Sandkastenfleck prügeln (auch hier nenne ich keine Namen).

Die letzte Hoffnung, dass es doch noch nach Disney Land geht, haben wir uns im Spiel gegen Pesch bewahrt. Gegen den direkten Tabellennachbarn wurde teilweise groß aufgespielt. Insbesondere Holger konnte an sein altes Leistungsvermögen anknüpfen und gewann oben beide Spiele sehr souverän. Das gleiche Kunststück gelang Jörg in der Mitte. Nur Doppel können die beiden zusammen nicht spielen (sie verloren das einzige Doppel). Das kann im Augenblick wiederum Benjamin, dafür hapert es mit den Einzelnen. Er verlor als einziger seine beiden Spiele. Alle anderen, Jens, Klaus und Knut, spielten 1:1, wobei alle drei ihr Spiel nach hartem Kampf erst im 5. Satz verloren, was trotzdem dann summa summarum zu einem verdienten Sieg gegen die guten Pescher reichte. Fünf Verlustpunkte nach 11 Spielen. Das ist gut. Wenn alles perfekt läuft, wer weiß?

10. Spieltag

Unglücklicherweise geht ein Spiel bis 9. Würde es nur bis 6 gehen, stände hier anstelle eines Jammerberichtes eine Jubelarie.

Alemannia I vs. Lövenich II: 6:9

Solche Spiele nennt man Vier-Punkte-Spiele. Klar, es werden weiterhin nur zwei verteilt, aber geht es gegen einen direkten Konkurrenten, bekommt der eine zwei, der andere verliert zwei, macht vier. Ist zwar nicht logisch, aber wir sind keine Mathematiker, sondern Sportler – und die sind keine Rationalisten, vor allen Dingen Tischtennispieler nicht, sonst hätten sie sich eine lukrativere oder wenigstens erotischere Sportart ausgesucht. Lövenich hatte in den letzten Wochen einen Lauf. Nach miserablem Start kämpften sie sich in die Klasse. Dieser Lauf musste gestört werden, um Boden im Abstiegskampf gut zu machen. Und das gelang am Anfang recht gut. Zwar konnte nur ein Doppel gewonnen werden, doch in den Einzelnen lief es richtig gut. Fünf von sieben konnten gewonnen werden. Im unteren Paarkreuz beide, Jan beide. 6:4 – und Helmut spielte stark auf, führte 2:0 in den Sätzen. Dann verließen ihn die Kräfte. Satz für Satz ging an seinen Gegner. Statt eine vorentscheidendes 7:4, 6:5. Der Bruch. Was folgte, war Unglauben und Verzagen. Kein Spiel konnte mehr gewonnen werden. Lövenich stand einfach besser. Die Spiele waren noch nicht mal knapp. Aus 6:4, 6:9. Kein Befreiungsschlag, sondern ein Schritt Richtung Sumpf. Uff (denken wir), das Spiel kann so grausam sein. Für was, all die Mühen, der Schweiß, die lauwarme Dusche nach dem Spiel? Wieder mal für nichts.

Alemannia II vs. 1. FC Köln V: 7:9

Wieder ein Vier-Punkte-Spiel. Nur diesmal um den Aufstieg. Beide Mannschaften standen mit drei Verlustpunkten in Lauerstellung auf Platz eins. Jetzt lauert nur noch einer, nicht wir. Und das kam so. Zwei zu eins gingen wir aus den Doppeln. Yeah. Dummerweise verlor Doppel eins, Holger und Dirk. Dafür spielten Jens und Benjamin groß auf und schlugen wiederum das Doppel eins vom FC. Und auch Jörg und Christoph gewannen. Dieser Sieg stand nicht unbedingt auf dem Speisplan. Man konnte durchaus zufrieden sein. Auch mit

dem weiteren Verlauf. Zwar verlor Holger sein Spiel gegen Michel im 5. Satz zu 16, aber da Dirk, Jens und Jörg mit Siegen nachlegten, bewegten wir uns im grünen Bereich. Unten holte die FC zwar noch einmal auf, aber Holger konnte sein Spiel gewinnen und wie die 1. Mannschaft führten wir 6:4. Beruhigend. Vielleicht zu sehr. Es folgten drei Paarungen, bei denen man sich im Vorfeld schon den ein oder anderen Sieg ausgerechnet hatte. Verrechnet. Tischtennispieler sind halt keine Mathematiker. Sowohl Dirk, Jens und Jörg konnte ihre Anfangserfolge nicht bestätigen. Zu selten funkelte es Brillanz. An Kampfeswillen mangelte es nicht, sondern aus Präzision, Kraft und Konstanz. Nur Christoph ließ seine Hand noch einmal aufblitzen. 7:8. Abschlussdoppel. Gut, genug geschrieben. Darüber schweigen wir. Was nun? Aufstieg adé. Ein weiteres bitteres Jahr 1. Kreisklasse. Verzweiflung? Schon. Ach, komm, wenn es nicht reicht, reicht es nicht.

LAV Hablerath vs. Alemannia III: 9:3

Ohne Artur, den die 3. Mannschaft dankenswerterweise an die 1. Mannschaft abgab, gab es beim Ausflug in die Provinz nichts zu holen. Zu deutlich zeigte sich die Überlegenheit des Tabellenvierten. Nur Werner und Ralf boten Parolie und gewannen ein Einzel. Dazu gesellte sich noch ein Doppel. Das wars für die Hinrunde. Ein gesicherter Mittelfeldplatz.

9. Spieltag

Wie sicherlich einige bemerkt haben, entfiel der Spielbericht, da der Autor direkt nach dem Spiel mit seinem Lear Jet nach Prag geflogen ist, um ein Bier zu trinken – und um die Ereignisse gegen Bachem zu vergessen.

8. Spieltag

Langsam wird die neue Halle zur unserer Heimstätte. Das schlechte Licht und der rutschige Boden kristallisieren sich als ein echter Heimvorteil heraus. Die Severinswall-Arena erwies sich als echter Wall, als uneinnehmbare Festung.

Alemannia I vs. Mödrath IV: 9:5

Das Grauen hat einen Namen: Doppel. Genauer gesagt: die Doppel der 1. Mannschaft. Noch genauer: Helmut/Heiko, Jürgen/Werner, Ralf/Jens. 0:3. Der erhoffte Sieg in weite Ferne. Zerstört. Zerbrochen. Aber aus jeder Zerstörung erwächst etwas Neues. Manchmal etwas Großes. Unsere Einzel. In der Folge wurde die ganze Reihe gewonnen. 6 Einzelsiege in Folge. Richtig, sechs. Wir halten einen Moment inne und erinnern uns, Helmut hat auch mitgespielt. Gratulation und Glückwunsch. Die schwärzeste Serie seines Sportlerlebens, sein persönliches Tasmania Berlin wurde beendet. Endlich. Sein erster Sieg - vermutlich der große Befreiungsschlag - und für die Moral der Truppe ungemein wichtig. Da machte es auch nichts aus, dass er und Heiko ihre zweiten Einzel verloren. Es blieben die einzigen. Die Mitte mit Jürgen und Ralf und unten mit Werner und Jens waren nicht zu schlagen. Der zweite Sieg in Folge. Am 8. Spieltag verlässt die 1. Mannschaft zum ersten Mal den letzten Tabellenplatz.

Alemannia II vs. BC Efferen: 9:1

Die zweite Mannschaft spielte bis dato recht erfolgreich, aber häufig nicht sehr überzeugend. Sozusagen die Bayern München der 1 Kreisklasse Köln Nord. Auch wenn jetzt zum Glück fast alle Mannschaftskameraden, der Autor auch, schreien bei einem Vergleich mit Bayern München. Nun gut, ist nur eine Metapher, egal, jetzt waren wir überzeugend. 9:1 gegen BC Efferen. Nur Jens, in den letzten Wochen eigentlich von der Tischtennis-Muse geküsst, zeigte Unkonzentriertheiten und Abschlusschwächen und verlor verdientermaßen. Sonst: Ob Doppel oder Einzel - klare Sache. Schlicht überzeugend. Das grau-orange Ballett kommt auf Touren.

7. Spieltag

Hoch die Alemannia. Zwei Spiele, zweimal 9 zu 5. Die dritte Mannschaft hatte spielfrei.

Alemannia II vs. Dellbrück: 9:5

Ohne Zweifel. Ich meine, etwas Besseres als einen unverhofften Sieg gibt es doch gar nicht. Dieses zugeflogene Glück, aus dem Nichts lächelnd auf einem zukommend. Wild. Verschmitzt. Da findet man sich in der Halle ein, in Erwartung des üblichen Debakels, zudem ohne Jan, also chancenlos und dann das: Sieg. Schon in den Doppeln eine kleine, quatsch, riesige Sensation. Ralf und Kai gewinnen ihr Doppel. Das ist den beiden noch nicht mal im Training geglückt - und zwar gegen Spieler der zweiten Mannschaft. Wenn so ein Bann gebrochen ist, brechen häufig auch die nächsten. Kai zum Beispiel. In den ersten Wochen glücklos, jetzt, nach seinem ersten Sieg letzte Woche, zweimal überzeugend, auch wenn das zweite Spiel nicht mehr zählte, da Werner noch einen 0:2 Satzrückstand aufholte. Überhaupt: Es lief einfach. Alle Fünfsatz-Spiele gingen an uns. Es war so ein Tag, wo man sich vom Sieg am Nebentisch mitreißen lässt, und selber einen Tick konzentrierter, ein Tack motivierter an den Tisch geht. Dieses Ticktack reicht dann. Heiko spielte wie immer in der Südstadt groß auf. Gewann beide. Unten, Werner und Kai, ganz souverän. Alle Spiele an uns. In der Mitte, Jürgen und Ralf, etwas verkrampft, aber immerhin ausgeglichen und in ihren Siegen überzeugend. Nur Helmut hat seine Sieghemmung

noch nicht überwunden. Doch das fiel an diesen Abend nicht ins Gewicht. Der erste Sieg, die ersten Punkte, hoffentlich der Aufbruch zu erfolgreichen Wochen.

Alemannia II vs. Glesch/Paffendorf I: 9:5

Manchmal ist ja ganz gut, dass Gefühle trügerisch sein können. Vielleicht lag es einfach am Schlafmangel, die Nacht war kurz, vielleicht an den steifen Knochen und geschwollenen Lidern, vielleicht lag es aber daran, dass Glesch letzte Woche doch recht souverän 9:1 gegen Löwe gewann, und wir weniger souverän 9:6 gegen Kenten, auf jeden Fall stellten wir uns, wenn nicht auf eine Niederlage, zumindest auf einen heißen Kampf ein. Na ja, heiß. In der Halle herrschten Temperaturen, die nicht zum Transpirieren inspirierten. Und unterkühlt ging es weiter. Jeder, ob Alemanne oder Glescher, spielte sein Pensum herunter, recht emotionslos, recht verschlafen. Großer Sport sieht anders aus. Großer Kampf auch. Aber irgendwie hatte man das Gefühl, dass wir ein wenig ausgeschlafener waren. Rein sportlich gesehen, versteht sich, wir wollen ja keinen beleidigen. Gut, wir haben die kürzere Anfahrt, müssen nicht unser Navigationssystem zum Glühen bringen und sind sowieso Morgenmenschen. Ähhem. Insbesondere das obere Paarkreuz, Dirk und Jens, zeigten etwas mehr Aktivität an der Platte, man könnte es fast Bewegung nennen, und sicherten der Mannschaft alle vier Punkte plus ihre Doppel. Benjamin kam endlich auch auf Touren und holte zum ersten Mal beide Spiele und Doppel. Bei Klaus und Jörg reichte das morgendliche Adrenalin jeweils für einen Punkt, auch wenn Klaus Spiel nicht mehr zählte. Nur Christoph schien die Wegstrecke von Bett zur Platte nur körperlich, aber nicht geistig, überbrückt zu haben. Macht nichts. Ein Lächeln wiegt tausend Tränen auf, sagt der Chinese. Wir sind weiter im Rennen, um den Aufstieg. Das macht die Sache spannender - und das Aufstehen erträglicher.

6. Spieltag

Refrath I vs. Alemannia I: 9:7

Eigentlich keine schlechte Idee, die Doppel taktisch aufstellen. Das vermeintlich schwächste Doppel an eins, zum Schlussdoppel kommt es ja eh nicht, und so relativ sicher Doppel drei gewinnen. Die Taktik ging auf. Doppel zwei und drei gewannen, nur das Primus-Doppel zog - wie erwartet - den Kürzeren. 2:1 nach den Doppeln. Zum ersten Mal lief die Erste keinen Rückstand nach. Derart motiviert, steigerten sich die arg Gebeutelten auch in den Einzeln. Alle spielten eins-eins. Alle außer Heiko, der oben spielen musste, da Helmut beruflich verhindert war. Gegen das starke obere Paarkreuz von Refrath war er, der in den Wochen davor, noch am meisten punktete, chancenlos. Pech. 2 Doppel, 5 Einzel. 7:8. Und jetzt hatte die Erste den Salat. Abschlussdoppel. Die Taktik schlug wie ein Bumerang zurück. Ralf und Kai kämpften tapfer, aber erfolglos. Obwohl, wer weiß, ob sonst mehr Doppel gewonnen wären? Wahrscheinlich nicht. Mehr war einfach nicht drin.

Kenten II vs. Alemannia II: 6:9

Nachdem wir letzte Woche gegen den Tabellenführer aus Sindorf unsere erste Niederlage hinnehmen mussten, ging es nun gegen den Tabellenletzten, heute würde man sagen, das Tischtennis-Prekariat aus Kenten. Was wie ein gemütlicher Ausflug in die Provinz begann, wurde in der Tat prekär, allerdings für uns - und für den Autor insbesondere. Schnell stand es 3:0, wobei Jens und Benjamin mühelos einen 4:9 Rückstand in ein 11:9 umwandelten. Alle stellten sich auf ein schnelles Spiel und zwei, drei schnelle Kölsch ein. Au contraire! Zuerst verlor Benjamin ein vorgezogenes Spiel. Was solls', sagten alle, zählt sowieso nicht mehr. Als dann kurz hintereinander Jens, Jörg, Christoph, Holger und noch einmal Benjamin wieder als Verlierer von der Platte schlichen, machte sich, na ja, Panik würde ich nicht sagen, eher Unglauben breit. Sind wir so schlecht oder die Kentener so gut? 5:6. gegen uns. Die Wende musste her, falls sich die süßen Träume von der Kreisliga nicht im Traumfänger von Bergheim verheddern sollten. Und sie kam. Jens gewann (während und nach dem Spiel gab es einen kleinen Disput mit Androhung körperlicher Gewalt. Wir wollen das Kriegsbeil begraben, es könnte ja schließlich nur ein auditives Missverständnis gewesen sein). Jörg und Christoph, in ihren ersten Einzeln teilweise chancenlos, nun plötzlich klar besser, fuhren auch ihre Spiele nach Hause. Jetzt lag es an Thorsten, mittlerweile zur vorgerückten Stunde (hat in Bergheim überhaupt noch eine Kneipe auf? Zur Beruhigung, es hatte.), den Sack zu schließen und die Punkte ins schöne Kölle zu bringen. Und er tat, wie ihm geheißen. Danke.

Alemannia III vs. FC Büsdorf: 6:9

Gegen den Tabellenführer aus Büsdorf verlor die dritte Mannschaft denkbar knapp. Nähere Informationen zum Spiel der Dritten liegen noch nicht vor.

5. Spieltag

Bringt die neue Halle Arena Glück oder weht der Geist der Niederlage im düsteren Gemäuer der Theo-Burauen Schule? Diese Frage galt es am Wochenende zu beantworten. Und sie wurde beantwortet.

Alemannia I vs. TTVG Porz-Eil: 5:9

Zwei Siegelose trafen zum ersten Meisterschaftsspiel in der neuen Arena aufeinander. Porz-Eil hatte wenigstens schon mal ein Unentschieden ergattert, das bedauerliche Punktekonto der Ersten ist bekannt. In Bestbesetzung versuchte die Erste ein wenig Licht im Tabellenkeller zu erhaschen. Es blieb beim Versuch. Warum?. Je, Teufel, man könnte mit Lukas Podolski sagen, so ist Tischtennis nun mal, manchmal gewinnt der Bessere. Man könnte auch sagen, manchmal gewinnt der Nervenstärkere und manchmal gewinnt der Trainiertere. Bis zum 4:3 gestaltete sich das Spiel zum erwarteten knappen Schlagabtausch mit allen Optionen für uns. Yup, es folgten vier, zum Teil deutliche Niederlagen. Das war's. Nur Heiko, als echter Südstädter von der Nähe zur Halle heiß gespornt, holte noch einen Punkt. Zu wenig. Das Warten auf den ersten Punkt geht weiter.

Alemannia II vs. Sindorf I: 5:9

Ganz anders waren die Voraussetzungen zwischen Alemannia II und Sindorf. Hier trafen sich zwei Ungeschlagene, um den Tabellenführer auszuspielen. Dank Click TT war die Taktik schnell zu recht gelegt. Ein Doppel holen, oben einen und in der Mitte und unten zubeißen. Das mit dem Doppel klappte schon mal. Dirk und Holger gewannen nach starker Vorstellung. Thorsten und Jörg verspielten eine 6:1 Führung, Klaus und Christoph? Die haben schon mal besser geklickert. Oben funktionierte die Taktik bis zur 10:8 Führung von Holger im 5. Satz auch ganz ausgezeichnet. Dann funktionierte das Sackzumachen nicht, und hupps, der erhoffte Punkt war entschlüpft. Die weiteren drei Einzel im oberen Paarkreuz näherten sich leider nicht mehr dem Sack. In der Mitte bissen Jens und Jörg herzlich zu. Wie in der Colgate Werbung. Alle Einzel gingen an uns. Wenn jetzt noch Klaus und Christoph unten zuschnappten, dann war das Mahl verspeist. Doch! Doch auch Sindorf kennt Click TT (verfluchtes Internet) und verstärkte sich mit Ersatz. Die vermeintlichen Ersatzspieler entpuppten sich als ungenießbare Happen. Nix war es. Kein Punkt unten, kein Punkt für uns. Statt glorreicher Tabellenführer, lauernder Vierter. Spruch des Tages: Holger "Im Segeln sagt man, der mit dem Rohr geht vor." Hätte er es doch gemacht.

Geyen vs. Alemannia III: 9:4

Letztes Jahr gab es gegen Geyen eine bittere 9:0 Niederlage. So bitter wurde es diesmal nicht, richtig süß aber auch nicht. Wieder einmal zeigte Artur, dass er in der Klasse eine Klasse für sich ist. Zwei Einzel und ein Doppel gingen auf seine Kappen. Dazu erkämpfte Thomas Hagedorn ein weiteres Pünktchen. Macht vier, fehlen fünf, vielleicht nächstes Mal.

4. Spieltag

TTC Bachem I vs. DJK Alemannia I: 9:6

Langsam dürfte mal gewonnen werden. Hätte die erste einen Trainer, könnte dieser mit Peter Neururer einen Trinken gehen. Obwohl Trainer. Trainer und Trainieren besitzen den gleichen Wortstamm. Ein Trainer könnte nur Trainierende trainieren. Und da haben wir die Krux. Kein Training, kein Trainer, kein Trainingserfolg, kein Spielerfolg. Nur Trainingstränen. Genug trainiert, kommen wir zum Spiel. Bachem hat für gewöhnlich das Pech, dass unsere Erste gegen sie komplett spielt. So auch diesmal. In der letzten Saison hat es so zu drei Punkten gereicht. Diesmal nicht. Zwar konnte das Spiel im Vergleich zu den Vorwochen eng gestaltet werden, aber die entscheidenden Körner fehlten. Helmut und Kai verloren ein Spiel jeweils denkbar knapp im Fünften und blieben so ohne Punkterfolg. Heiko gewann zwar sein erstes Einzel, im zweiten verspielte er aber eine 2:0 Satzführung. Das war am Ende ausschlaggebend. Wären ein oder zwei dieser Spiele ..., der Konjunktiv hilft nicht weiter. Vielleicht Training.

Türnich Brüggen III vs. DJK Alemannia II: 5:9

Wir sind Aufsteiger! Jedenfalls bald. Der samstäglige Auftritt hat wirklich überzeugt. Na ja manchmal. Gut, da wäre noch Sindorf, die scheinbar auch nicht ganz pomadig den Schläger schwingen, und der 1. FC. Die Pescher wollen ebenfalls mitreden und, nun gut, Junkersdorf spielt vielleicht auch mal wieder komplett. Aber wer will uns wirklich aufhalten. Türnich Brüggen III jedenfalls nicht. Das zum Teil recht junge Team bekam die meiste Zeit vorgeführt, was Schnitt und Noppen so alles anrichten können. Nach dem Motto: Man kann auch krumm gewinnen. Das untere Paarkreuz gab sich wie gewohnt keine Blöße. Auch oben wussten Jens und Dirk zu überzeugen. Nur die Mitte, insbesondere Benjamin, der sichtlich mit dem langsameren Spiel der 1. Kreisklasse zu kämpfen hat, taten sich schwer. Dennoch: Der Sieg war nicht ernsthaft gefährdet. Am nächsten Spieltag kommt Sindorf, der Tabellenführer, da werden wir sehen, wer um den Aufstieg spielt.

DJK Alemannia III vs. TSV Immendorf III: 9:7

Das war knapp. Aber hallo. Man könnte auch sagen, das war ausgeglichen. Die Doppel 2:2. Jeder Alemanne spielte 1:1. Jeder? Fast. Gut, dass die Dritte mit Artur einen für die Klasse herausragenden Spieler hat. Er hielt sich schadlos und machte somit den Unterschied zwischen zwei gleich starken Mannschaften aus.

3. Spieltag

Die dritte Mannschaft hatte spielfrei, sodass zwei Teams für Ruhm und Ehre der Alemannia sorgen mussten. Zwei Teams? Na so ungefähr.

Alemannia I vs. Worringen I: 2:9

Gegen alte Bekannte aus Worringen hoffte die 1. Mannschaft, ein wenig ihr ramponiertes Bild aufzupolieren. Die erste? Quatsch, es war die zweite? Auch nicht ganz. Gibt es so etwas wie die Anderthalbte? Auf dem Spielberichtsbogen stand auf jeden Fall Alemannia I. Wollen wir uns mal nach ihm richten. Also Teile der Ersten - bestehend aus Helmut, Heiko und Ralf - und Füllmaterial - bestehend aus Jens, Jörg und Thorsten - zogen in den hoffungslosen Kampf. Und wenn es Hoffnung gab, lag sie nach den Doppeln in Trümmern. 0:3. Was folgte war nur teilweise schön, und zwar ein Teil Erste (Ralf) und ein Teil Zweite (Thorsten). Der Rest war Ballsammeln, Aufschlag – Kein-Rückschlag, Blockversuche, rennen, kämpfen und verlieren.

Alemannia II vs. TV Sürth III: 9:4

Von Tatendurst und Frühstückshunger grunzend, schickte sich die 2. Mannschaft am Sonntagmorgen an, ihre Tabellenführung zu behaupten. Das misslang. Schade. Auch wenn es an der Spitze einsam ist, genießt man den Blick vom Gipfel, insbesondere dann, wenn man die Jahre davor im Morast des Tabellenkellers steckte. Die Voraussetzungen waren ausgezeichnet. 3:0 stand es nach den Doppeln. Dieses Ergebnis historisch zu nennen, ist wohl keine Übertreibung. Holger hatte seinen Schläger wiedergefunden, und konnte erstmals mit eigenem Schläger antreten. Das half ihm nicht. Er verlor. Als dann Jens, Jörg, Christoph und Klaus ihre Spiele gewannen, strebte alles zu einem schnellen Ende hin. Dann der Bruch. Benjamin, Holger (nächste Woche wieder mit geliehener Keule) und Jens vergeigten – meist recht überflüssig – ihre Einzel. Nervosität, Planetenpanik machte sich breit. Ergibt es uns so wie weiland der Dritten? Nein. Nicht mit uns. Jörg und Christoph rückten die Bänke zu recht. Das Spiel war aus.

2. Spieltag

Der Autor dieser Zeilen weilte am Wochenende nicht in Köln (Schande über sein Haupt), sodass er wenig Erhellendes zum Spieltag beitragen kann. Nur soviel: Sein Herz ist voller Stolz. Denn: Die 2. Mannschaft ist Tabellenführer. Juhu. Unglaublich. Kein Scherz. Schaut selber nach unter ClickTT (übrigens der Link unter "Links" ist jetzt aktiviert und funktioniert). Sensationell wurde Junkersdorf geschlagen, die Mannschaft, die letztes Jahr uns noch zweimal mit 0:9 und 1:9 gedemütigt hat (soweit man uns noch demütigen konnte). Doch diesmal schlug das Imperium zurück. Gnadenlos. Zwei Spiele, zwei Siege. So kann es weitergehen.

DJK Löwe I vs. Alemannia I: 9:1

Wie im Vorjahr war wenig zu holen. Nur Jürgen Schneider rechtfertigte die hohen Kosten, die wir aufbringen mussten, um ihn nur für das Spiel aus Mallorca nach Köln zu fliegen. Freitag gelandet, Samstag gespielt und gewonnen, Montag wieder in den Flieger zurück nach Malle. Echter Profi. Über den Rest legen wir den Mantel des Schweigens.

Junkersdorf I vs. Alemannia II: 5:9

Gegen das vor Selbstbewusstsein strotzenden Team von Alemannia II konnten nur die Spieler Möller und Forstreuter gegenhalten. Zu wenig. Die restlichen Spieler beugten sich. Um es mit Hans Meyer zu sagen: "Es wird verdammt schwer werden, uns vom ersten Platz zu vertreiben."

Alemannia III vs. Sürth V: 9:0

Ohne ernsthafte Gegenwehr fuhr die 3. Mannschaft ihren ersten Sieg ein. Kein Spieler gab sich eine Blöße.

1. Spieltag Hinrunde

Der erste Spieltag ist gelaufen, und es wurde einiges geboten: Pfeilschnelle Topspins, sensationelle Blocks, raffinierte Aufschläge und faszinierende Ballwechsel gab es zugegebenermaßen selten zu sehen. Dennoch: Man erlebte Spieler, die barfuß spielten, und Mannschaftskollegen, die mit fremden Schläger Großes zeigten. Auch ein Sieg wurde eingefahren – und zwar von dem Team, das schon als die "Sieglosen" titulierte wurde.

Alemannia I vs. TTC Köln II: 3:9 - Neues Spiel, altes Leid

Letztes Jahr mit Geschick und noch mehr Glück dem Abstieg entronnen, soll dieses Jahr alles besser werden. Das wurde es dann auch, denn das erste Spiel der letzten Runde ging 0:9 verloren, diesmal wurden immerhin drei Zähler eingefahren. Aber zum Spiel. Die Krux waren wieder mal die Doppel. Eine 2:0 Satzführung von Werner und Jürgen sowie eine 2:1 Satzführung von Ralf und Kai reichten nicht, um wenigstens ein Doppel nach Hause zu bringen. 0:3 nach den Doppeln, das Spiel war schon mehr oder weniger gelaufen. Mehr, als dann auch noch Helmut eine 2:0 Satz- und 9:5 Punktführung verspielte. Na eigentlich nicht verspielte, da der Eisenarm kein Spiel mehr zuließ. Eigentlich schlugen sich alle wacker, aber halt erfolglos. Eine spielerische Überlegenheit des Gegners ließ sich nicht feststellen, er machte nur mehr Punkte. Ihre Spiele gewinnen konnten Heiko, Werner und Ralf.

Helmut 0:2, Heiko 1:1, Jürgen 0:2, Ralf 1:0, Werner 1:0, Kai 0:1

Alemannia II vs. DJK Löwe II: 9:4 - Guten Morgen, Kreisklasse

Morgenstund' hat Gold im Mund, dachten sich 7 Alemannen Spieler, die brav und pünktlich in der Halle eintrafen. Sieben? Kleines organisatorisches Missgeschick. Alle brannten so sehr, dass keiner auf seinen Einsatz verzichten wollte. Thorsten, als Sportwart, opferte sich und spielte folglich nur Doppel. Die Tücken der Morgenstund', spürten Holger, der seinen Schläger vergaß und in der Folgezeit Benjamins Keule schwing, und ein Spieler aus Löwe, der ohne Schuhe antreten musste, dafür Fußpilzpulver dabei hatte (oder haben sollte). Dass die 2. Mannschaft über Spitzendoppel verfügt, ist bekannt. Letztes Jahr wurden immerhin auch Doppel gewonnen, meine ich mich, auf jeden Fall zu erinnern, da war mal eins, oder? Diesmal gelang es. Klaus und Christoph holten ihr Spiel. 1:2. Na ja, das war ausbaufähig und es wurde mächtig gebaut. Holger, Jens, Christoph, Benjamin und Klaus hielten sich schadlos, trotz teilweiser etwas hüftsteifer Darbietungen. Gerade Christoph schien das Trainingslager in der Provence gut getan zu haben (Rotwein macht das Handgelenk geschmeidig). Nur Jörg zollte seinem Biorhythmus. Der Klassenunterschied zwischen Kreisliga letztes Jahr und 1. Kreisklasse im diesen ist gewaltig. 9:4 hieß es am Ende. Der Auftakt ist geglückt und macht Hoffnung, dass der dritte Abstieg in Folge verhindert werden kann.

Holger 2:0, Jens 2:0, Jörg 0:2, Christoph 2:0, Benjamin 1:0, Klaus 1:0

Brühl vs. Alemannia III: 9:6 - Der große Bruch

Klar auf der Siegerstraße befand sich auch die 3. Mannschaft, bevor sie rechts abbog und in einer Sackgasse landete. Die Sackgasse hieß "Kein-Einzel-in-Durchgang-Zwei". Da half auch nicht die schön herausgespielte 6:2 Führung. Stauend verfolgten die Spieler der 3. Mannschaft, wie die Kollegen ein Spiel nach dem anderen abgaben und aus 6:2 6:9 wurde. Das kommt auch nicht allzu häufig vor und sollte auch nicht mehr vorkommen.